

# Gemeinsam gegen Autobahnlärm

## Bürger aus mehreren Kommunen wollen sich vernetzen

VON BEA RICKEN

**Burghasungen** – Der Widerstand gegen die Lärmbelastungen durch die Autobahn 44 formiert sich weiter: Am kommenden Freitag will sich eine Bürgerinitiative in Burghasungen gründen und mit der Bürgerinitiative Schauenburg zusammentun. Ein weiterer Kooperationspartner ist auch schon in Sicht. „Wir haben von den Aktivitäten der A44-Anrainer gehört und wollen uns mit ihnen vernetzen“, sagt Günther Schumann, Sprecher der Interessengemeinschaft Lärmschutz A49 in Edermünde.

Diese Initiative kämpft schon seit Jahren um Lärmschutzmaßnahmen an der Autobahn 49. „Wir fühlen uns, wie auch die anderen, im Regen stehengelassen.“ Die Burghasunger und Schauenburger könnten von den Erfahrungen profitieren. So sei auf der Autobahn 49 Flüsterasphalt verbaut worden. „Seitdem ist die Lärmbelastung sogar noch gestiegen“, so Günther Schumann. Mitglieder der Interessengemeinschaft werden am Freitagabend nach Burghasungen kommen.

Dabei auch die Bürgermeister Stefan Denn aus Zierenberg und Michael Plätzer aus Schauenburg, die sich bereits zum Thema ausgetauscht haben. Beide sind, entsprechende Beschlüsse in den Gremien vorausgesetzt, grundsätzlich bereit, sich an einem von den Bürgerinitiativen ge-



Die Anrainerkommunen der Autobahnen 49 (Foto) und 44 wollen künftig Hand in Hand gegen die Lärmbelastung kämpfen.

ARCHIVFOTO: ANDREAS HERMANN



**Michael Plätzer**  
Bürgermeister  
aus Schauen-  
burg



**Stefan Denn**  
Bürgermeister  
Zierenberg



**Günther Schumann**  
Sprecher Initia-  
tive Edermünde

forderten gemeinsamen Lärmschutzgutachten zu beteiligen. Allerdings müsste dabei aus Sicht der Rathschefs Hessen Mobil mitspielen. „Nur wenn Hessen Mobil ein entsprechendes Gutach-

ten akzeptiert, macht es wirklich Sinn.“, so Michael Plätzer. Daher müssten zunächst entsprechende Gespräche mit Hessen Mobil geführt werden.

Die Burghasunger leiden

schon seit vielen Jahren unter dem zunehmenden Verkehr auf der Autobahn 44. Mehr als 50 000 Pkw und 12 000 Lkw donnern im Schnitt innerhalb von 24 Stunden unterhalb des Berges vorbei.

Die Zahlen stammen von einer Verkehrszählung des Bundes aus 2015. Der engagierte Burghasunger Michael Friedmann berichtet zum Beispiel von Schlafstörungen und anderen gesundheitlichen Belastungen durch den Autobahnlärm. Er und seine Mitstreiter laden am Freitag, 18. Januar, ab 19 Uhr ins Burghasunger Bürgerhaus ein.

FOTOS/ARCHIV: FRANK WEYMANN/PETER ZERHAU/  
MONIKA WÜLLNER